



Künstlerin Bettina Mohr (l.) und Martina Lenz, Organisatorin der Sonderschau, zeigen den „Mannheim Fair Kaffee“ stolz in die Kamera.

BILD: TRÖSTER

**Eine-Welt-Halle:** Neuer Mannheimer Stadtkaffee wird vorgestellt / Auch Handys sollen gerecht produziert und gehandelt werden

# Fairer Lohn für harte Arbeit

Wie kommt eigentlich der Kaffee von der Plantage in die Tasse? Organisatorin Martina Lenz hat mit ihrem Team am Aktionstag für Kaffee und Tee einen Parkour für Entdecker aufgestellt. Vom Auffangen, über das Schleppen, Sortieren, Handeln und Rösten können die Besucher alles nachlesen. Auf einem eigenen Banner steht natürlich auch der Begriff Fair Trade. „Besonders die jüngere Generation soll den Sinn hinter fairem Handel verstehen“, findet Lenz.

## „Ein toller Schritt“

Für Fragen über die Weiterverarbeitung der Bohnen oder die Preisaufteilung steht Lenz in der Halle immer mit verschiedenen Beratern zur Stelle. Am Aktionstag stellt Lenz außerdem zusammen mit Stadträtin Elke Zimmer (Grüne) und Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann (SPD) den Mannheimer Stadtkaffee vor.

## Weitere Aktionstage in der Eine-Welt-Halle 16

- **Samstag, 7. Mai: Eine Welt Aktive – Markt der Möglichkeiten.** Themen sind der faire Einzelhandel und farbenfrohe Beweise, dass es ihn auch jetzt schon gibt.
- **Sonntag, 8. Mai: Mensch. Macht. Handel.** Themen sind die Verantwortung von Unternehmen und wie sie ihr gerecht werden sowie die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten.
- **Montag, 9. Mai: Lateinamerika.** Im Mittelpunkt stehen Kleinbauernorganisationen und die große Vielfalt ihrer Produkte.
- **Dienstag, 10. Mai: Schokolade.** Ein süße Versuchung mit bitterem Nachgeschmack vor allem für Kinder.
- Die Aktionstage finden jeweils von **9 bis 18 Uhr** statt. *jh*

Der sei ein „toller Schritt in die Richtung des gerechten Handels“, meint Zimmer: „Seit vier Jahren ist Mannheim nämlich schon Fair-Trade-Stadt, deshalb ist es an der Zeit, dass wir faire Produkte unterstützen und benutzen“, sagt Elke Zimmer.

Die Stadt selbst könne zum Beispiel bei Terminen und Besuchen

diesen Kaffee als Gastgeschenk mitbringen, regt die Kommunalpolitikerin aus Neckarau an: „Dadurch würde die Stadt ein Zeichen gegen Kinderarbeit setzen.“

Rebmann ist außerdem Gewerkschafter. Er findet: „Es ist wichtig, den Entwicklungsländern durch den Kauf ihrer Ressourcen eine Chance

zu geben.“ Es solle einen fairen Lohn für harte Arbeit geben. Und beim Kaffee dürfe es nicht bleiben: Rebmann spricht über fair gehandelte Handys, die genau die gleichen Funktionen hätten wie herkömmliche Mobiltelefone. Zudem enthalten sie keine sogenannten „Konfliktminerale“, das sind mit Gewalt gewonnene Rohstoffe. Vielen Menschen sei dies noch nicht bekannt.

Das Logo des fairen Kaffees ist der allseits beliebte Wasserturm. Gemalt wurde der „Wasserturm im Licht“ von Künstlerin Bettina Mohr. „Ich wollte die Farben blau, weiß, rot dabei haben, aber auch etwas grün für unsere Natur. Die Proportionen stimmen nicht ganz genau, das soll dem Bild Leichtigkeit verleihen.“ Aber alle in der Runde sind sich einig: Es müssen weiterhin mehr faire Produkte auf den Markt kommen, um etwas zu verändern. *jh*